

Warum halten sich viele Gesundheitspraktikerinnen so klein?

Das ist eine Frage die mich schon viele Jahre stark beschäftigt.

Wieso starten manche nur sehr zögerlich, oder geben zu früh auf...?

Allgemein entscheiden sich selbstständige Frauen mit einem fast 3x so hohen Prozentsatz lieber für den Kleinunternehmer Status als Männer und schränken ihren Umsatz von vornherein auf die aktuell in Deutschland gültige Grenze ein. Das habe ich im Netz gefunden und dies deckt sich mit meinen Erfahrungen mit Gesundheitspraktikerinnen.

Dennoch: Manche Frauen, werden mit ihrer Gesundheitspraxis mit der Zeit immer erfolgreicher, sodass es eines Tages darum geht die Kleinunternehmergrenze zu überschreiten. Viele entscheiden sich aber auch jetzt bewusst dagegen und dafür, finanziell von ihrem Mann oder vom Nebenjob weiter abhängig zu bleiben. Weil sie sich sonst „um so etwas wie Steuern“ kümmern müssten, diese Aussage höre ich öfter. Sie ist kein Einzelfall.

Aber stimmt sie wirklich? Geht es nicht in der Tiefe noch um andere Dinge? Eines wurde mir deutlich: Frauen planen ihre Gesundheitspraxis finanziell von Anfang an eher niedrig als hoch, mit einem geringen Risiko und sie scheuen den Sprung in bessere Umsätze.

Ich bin überzeugt davon, dass dies unter anderem mit einer männlich geprägten Vorstellung eines Business Weges zu tun hat. Wie ist denn die allgemein gültige Vorstellung eines Business Weges, fragst du dich?

„Als erstes musst du einen Business Plan machen! Mit Zeiten, bis wann was erreicht wird. Und mit klar messbaren Unternehmenszielen für die nächsten 5-10 Jahre.“

Hast du deinen privaten Lebensweg jemals so geplant?

- Mit 9 Monaten werde ich laufen.
- Mit 2 Jahren will ich ganze Sätze sprechen.
- Mit 6 Jahren will ich in die Schule gehen und Bio finde ich doof.
- Ich werde eine gute Schülerin sein, freundlich und hilfsbereit.
- Mit 19 Jahren werde ich nach Neuseeland gehen.
- Mit 21 Jahren werde ich dann beginnen zu studieren.
- Dann will ich Ärztin werden, werde das Studium aber abbrechen.
- Ich werde 2x heiraten, weil ich in der 1. Ehe nicht genug auf mich achte.
- Ich bekomme drei Kinder.
- Den Wiedereinstieg als Arzthelferin -dem Ausweichjob statt Ärztin- werde ich doch nicht machen.
- Es wird nicht um mich gehen, auch die älteren Kinder brauchen mich ständig
- Dann, mit 48, mache ich mich selbstständig mit einer Gesundheitspraxis für Energiearbeit. Klein, ganz nebenbei. Weil meine Familie das zu esoterisch findet.

Merkst du was? So planen wir Frauen unser Leben nicht. Warum also wollen oder sollen wir das plötzlich mit unserer Selbstständigkeit so machen? Wenn Frauen ein linear ausgerichtetes Business machen sollen, fällt es ihnen schwer, sich vorzustellen, dass sie damit erfolgreich sind. Weil ihnen das Wesen einer Linie, also der Businessentwicklung von A nach B nicht wirklich vertraut ist. Es widerstrebt vielen Frauen, ihre Selbstständigkeit nach einem Raster zu planen. Meiner Erfahrung nach verläuft der Weg der Selbstständigkeit nicht gradlinig von A nach B. Es sind meist wirre Wege, die vom Leben geprägt sind.

Sich ein unbekanntes Ziel vorzunehmen und es zu erreichen – das klappt oft nicht. Weil du das Ziel, das du dir gesteckt hast, in seiner Gänze noch gar nicht kennst, wenn du an Punkt A stehst. Du weißt nicht genau, wie das Ziel B wirklich aussieht oder es sich wahrhaftig anfühlt. Wir kennen in vollem Umfang, immer nur das, was JETZT ist.

Für etwas, das in der Zukunft liegt, haben wir kein Wissen. Vor allem nicht, wenn wir auch in der Vergangenheit keine ähnlichen Erfahrungen gemacht haben.

Zieldenken bedeutet, in die Zukunft zu denken. Deshalb stresst Zieldenken, die meisten Menschen enorm. Viel lebenswertvoller ist es, zu bejahen, was jetzt ist. Zu fühlen, was jetzt dran ist. Zu tun, was jetzt getan werden darf.

Eine andere Herausforderung ist, dass du dir immer wieder selbst beweisen musst, dass Erfolg und Zielerreichung nicht funktionieren, wenn du deine Saboteurinnen und die Faktoren, die dich beeinflussen nicht haargenau kennst. Du bist eher auf Mangel und nicht auf Erfüllung trainiert. Dir wurde meistens – wie fast allen Frauen- anezogen, dass Bescheidenheit eine Tugend ist. Das ist nur eine Denkweise, die ich hier stellvertretend für die zahlreichen Glaubenssätze nenne, die uns Frauen prägen. Deshalb wirst du immer wieder, eher Mangel kreieren statt Erfolg, weil du diesen Zustand besser kennst als den der Fülle. Der Mangelzustand ist soooo viel vertrauter, er wird ja sogar gesellschaftlich kultiviert.

Deshalb ist es für mich der sinnvollere Weg **nicht von A nach B zu reisen**. Wir Frauen sind mit dem Kreis Prinzip verbunden. Den eigenen Weg der Selbstständigkeit nicht linear, sondern **als Zyklus mit verschiedenen Phasen** zu betrachten macht dich freier und lebendiger. Es ermöglicht dir ein tiefes Verständnis für Zusammenhänge, um als Frau eine erfüllende Gesundheitspraxis zu leben.

Ausführliche Infos unter: www.dgam-freiburg.de

Dort finden sich auch weitere Anregungen für die erfolgreiche Praxis, zum Beispiel das Sonderseminar:

Für deine Website die richtigen Worte finden am 9. Oktober

Ilona Steinert

